

2. Skulpturensymposium der Stiftung KunstPlatz

Finissage feierte großartige Kunst

(csk). Aus, Ende, vorbei - das 2. Skulpturensymposium am Wiesensee ist Geschichte. Im Rahmen einer ansprechenden, humorvollen und heiteren Finissage, zu der die Stiftung KunstPlatz e.V. Hemsbach erfreulich viele Besucher begrüßen durfte, wurden Ergebnisse und Erlebnisse vorgestellt.

Dank einer charmanten Moderatorin Janina Klabes war es eine originelle und abwechs-

lungsreiche Stunde. „Gute Kunst steht im Weg, an guter Kunst darf man sich reiben“ und „gute Kunst bewegt“, so das Statement von Janina Klabes. War das Motto des Skulpturensymposiums nicht „miteinander beWEGen“? Eine Punktlandung also - auch in den Augen der Moderatorin. Und für das, was da entstanden ist in den letzten zwei Wochen, ja dafür wird sich manch Hemsbacher bewegen müssen, um es zu erfassen - schon rein physisch: die Skulpturen von William Noblet, Motz Tietze und Uli Lamp sind schließlich nur mit einem Blick in luftige Höhen zu erkunden. Zwei Wochen waren die sechs Künstler am Wiesensee nahezu heimisch geworden. „Fast wie Urlaub“ wäre die Zeit gewesen, attestierte Kamps - und erhielt Zustimmung von Motz Tietze. „Ja, weil so viele gekommen sind, helfen wollten und Aufmerksamkeiten brachten. Das war toll!“



Nach zwei Wochen sind sie fertig: die Skulpturen des Symposiums
Fotos: csk



Die Künstler - nach zwei Wochen hatten sie ihre Werke vollendet



Die erleichterten aber auch glücklichen Vorstandmitglieder des KunstPlatz Hemsbach freuten sich über ein gelungenes Symposium

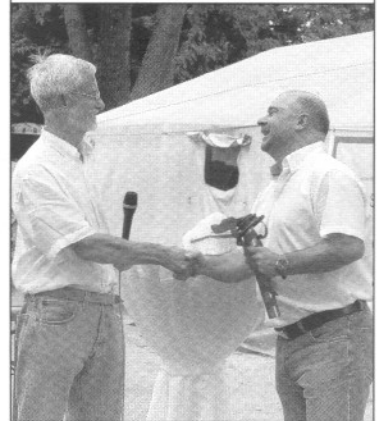
Der eigens aus Frankreich angereiste William Noblet konstatierte, die Hemsbacher seien „très agréable“ und dankte mit einem von Herzen kommenden „Merci!“. Auch Bürgermeister Jürgen Kirchner fand Dankesworte - gerichtet an Sponsoren, Künstler und allen voran an den KunstPlatz für den Einsatz zur Durchführung dieses Symposiums. Auch Klabes hatte bereits den Einsatz des Vereins hervorgehoben. Dann traten sie selbst vor das Mikro, die sichtlich erleichterten aber glücklichen Mitglieder des Vorstands der Stiftung.

Erleichtert und zufrieden

Sie hatten in einer Kraftaktion wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Allen voran Dr. Michel Spicka, der von seinen Vorstandskolleginnen für seinen Einsatz viel Dank erfuhr. Und auch der eine, der leider nicht da sein konnte, war in den Worten von Bürgermeister und Vorstand doch anwesend: Jochen Lehmann, der erste Vorsitzende des Vereins. Er hatte viel Vorarbeit geleistet, konnte das Symposium selbst dann wegen einer Erkrankung nicht begleiten. Genesungswünsche gepaart mit einem Applaus gingen an diesem Vormittag in seine Richtung. Die Gretchenfrage lautete dann: Wird es ein

Die Bildergalerie zu diesem Bericht auf
 **LOKALMATADOR.DE**
WebCode: Skulpturen1000

drittes Symposium geben? „So weit sind wir noch nicht mit unseren Überlegungen“, erklärte Spicka - und schob zum Ende hinterher: „Aber mit dieser Atmosphäre heute und wenn ich Sie alle hier sehe - wir werden sehr ernsthaft darüber nachdenken.“ Die fertigen Werke verbleiben noch bis Ende August am Wiesenseeparkplatz. Danach werden sie sukzessive an ihre Standorte verbracht. „Dann haben Sie die Möglichkeit, sich an ihnen zu reiben“, führte Spicka aus - und schelmisch mit einem Zwinkern: „Aber Sie sollen alle begeistert sein.“



Dr. Michel Spicka übergibt die Kunstwerke an die Stadt